

FAQ: Gasheizungen – mit Biogas fit für die Zukunft

Bleibt Gas noch erlaubt?

- Ja: Erfüllung der 65 %-Vorgabe durch Biomethan, perspektivisch auch H₂ oder synthetisches Methan
- Bestehende Gasnetze, Hausanschlüsse und Geräte können weiter genutzt werden – keine technischen Anpassungen erforderlich

Gibt es genug Biogas?

- Heute Gas- zu Gas-Modernisierung durchführen und ab 2029 schrittweise Biogasanteile erhöhen, verbindlicher Fahrplan für Bestandsgebäude:
 - 15 % Biomethan ab 2029 – 30 % ab 2035 – 60 % ab 2040
- Studien zeigen: Bio-Methan-Potenzial von 110–180 TWh bis 2035 ohne Importe, deutlich mehr als für GEG-konforme Modernisierungen benötigt werden

Wie wirtschaftlich bleibt Gas?

- Die Gas- zu Gas Modernisierung ist von den Investitionskosten die preiswerteste Option.
- Bei einer Erhöhung des CO₂-Preises um 10 €/t CO₂ macht dies bei Erdgas ca. 0,2 ct/kWh aus. Das heißt, ein CO₂-Preis von 100 €/t CO₂ in 2035 ist gegenüber heute (55 €/t CO₂) um 0,9 ct/kWh teurer = 180 €/Jahr bei einem 20.000 kWh Verbrauch
- Biomethan ist vom CO₂-Preis ausgenommen, d. h., CO₂-Preissteigerungen werden nicht für den Bio-Methananteil erhoben
- Fossiles Erdgas wird durch den CO₂-Preis teurer, daher ist 1. Energiesparen und 2. erneuerbare Energien einbinden das Ziel

Wie flexibel kann Gas kombiniert werden?

- Gasheizungen können mit anderen Heiztechnologien kombiniert werden und bieten hohe Versorgungssicherheit (z. B. Hybridlösung aus Wärmepumpe + Gas)
- Ideal für Gebäude, die nicht vollelektrisch umgestellt werden können

Fazit

- Rechtskonform und langfristig einsetzbar
- Keine teuren Umbauten nötig
- Biogas sichert Versorgung und Wirtschaftlichkeit

